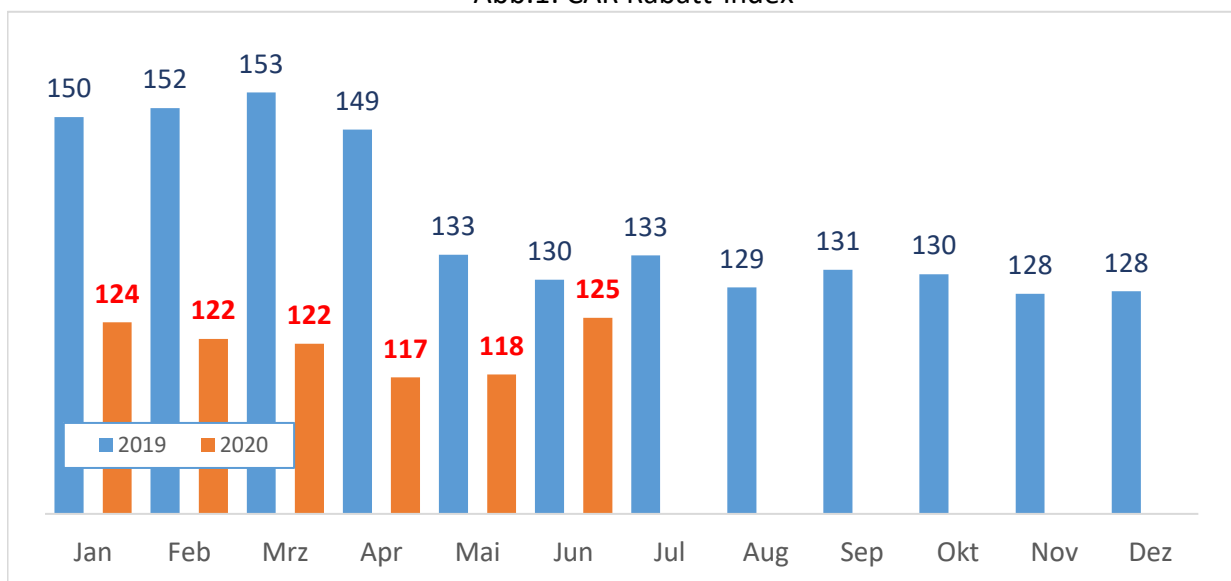


Verhaltender Startschuss bei Autorabatten im Juni

Ferdinand Dudenhöffer, Karsten Neuberger *

Es hat in der Corona-Krise länger gedauert bis der Start-Schuss zu Autorabatten gefallen ist. Bei den Shut-Downs und geschlossenen Händlerbetrieben im April waren das Autogeschäft – und damit auch die Incentives – der Autobauer nahezu leblos. Im Mai war für die große Krise ebenfalls wenig Bewegung im Markt. Im Juni, nachdem die Bundesregierung ihr Konjunkturpaket vorgestellt hatte kam Bewegung auf und so stieg der Rabatt-Index im Juni auf 125 Punkte (vgl. Abb. 1). Das ist zwar immer noch unter dem Wert des Vorjahres, aber im Juli werden die Rabatte nochmals einen Schub

Abb.1: CAR Rabatt-Index



Index-Komponente	Mai 2020	Juni 2020	Juni 2019
Kundenvorteil Sonderaktionen	13,0%	13,2%	13,3%
Anzahl Sonderaktionen	394	415	502
Händler-Rabatt Top 30 Modelle	18,9%	19,7%	18,5%
Quote Eigenzulassungen*	20,0%	24,0%	24,3%

*)jeweils für Vormonat

* Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer ist Direktor des CAR-Center Automotive Research, Duisburg. Dipl. Wirtschafts-Ing. Karsten Neuberger ist Projektleiter CAR-Rabatt-Index Universität Duisburg-Essen.

erhalten, schon durch die Mehrwertsteuersenkung von 3 Prozent. Das ist zwar kein Riesenschritt, sondern umgerechnet gerade 2,5% staatlicher Zusatzrabatt, aber man kann davon ausgehen, dass die Autobauer im Juli zusätzlich „anfeuern“. Nissan, Renault, Seat und VW haben bereits für Verbrenner die Mehrwertsteuer für die Käufer ganz gestrichen. Das wird sich im Juli Rabatt-Geschehen bemerkbar machen. Ebenso, wie die ab Juni geltende Mehrwertsteuerreduktion auf 16%. Besonders sichtbar wird das bei den Preisen der Internetvermittler ins Auge stechen. Bei den Rabatten der

Abb. 2: Durchschnittsrabatt Internetvermittler für Top 30 Modelle

Modellreihe	Typ (aktueller Monat)	Mai 20	Jun 20
AUDI A3	35 TFSI Sportback	11,9%	11,8%
AUDI A4	40 TDI S-Tronic Avant	12,2%	11,2%
AUDI A6	40 TDI S-Tronic Avant	12,2%	12,0%
BMW 3er	320d Lim. Advantage	17,2%	17,2%
BMW 5er	520d Aut. Touring	18,2%	18,2%
BMW X1	20i sDrive Aut. Advantage	21,4%	21,4%
FIAT 500	Pop 1.2 bzw. 1.0 GSE N3 Hybrid	25,5%	27,5%
FORD FIESTA	1.0 EcoBoost Cool 3trg.	20,4%	20,9%
FORD FOCUS	1.5 EcoBlue Turnier ST	24,2%	25,1%
FORD KUGA	1.5 EcoBoost Titanium	20,7%	21,1%
HYUNDAI I10	1.0 Trend	17,5%	17,5%
HYUNDAI I30	Trend 1.0 T-GDI Hybrid	n.a.	21,9%
HYUNDAI Kona	1.0 T-GD Style	17,7%	18,3%
MINI	One 3T	15,0%	14,8%
NISSAN QASHQAI	1.3 DIG-T Tekna	25,1%	24,2%
OPEL ASTRA	1.2 DI-Turbo Elegance ST	28,8%	21,8%
OPEL CORSA	1.2 DI-Turbo Edition 5-T	23,9%	23,6%
OPEL CROSSLAND X	1.2 DI-Turbo Edition	21,9%	22,1%
RENAULT CAPTUR	TCe 100 Intens	23,4%	23,4%
RENAULT CLIO	TCe 100 Intens	21,8%	20,1%
SEAT ATECA	1.5 TSI ACT XCELLENCE	21,4%	21,4%
SEAT IBIZA	1.0 TSI 5G Style	24,8%	24,8%
SEAT LEON	1.5 TSI ST FR	22,1%	22,1%
SKODA FABIA	1.0 MPI Ambition	22,4%	22,3%
SKODA KODIAQ	2.0 TDI SCR DSG Ambition	19,6%	19,4%
SKODA OCTAVIA	2.0 TDI DSG Combi Style	17,5%	17,5%
VW GOLF	1.5 TSI OPF Style	14,2%	21,8%
VW PASSAT	2.0 TDI Conceptline Variant	10,9%	11,9%
VW TIGUAN	2.0 TDI SCR Comfortline	18,9%	19,0%
Gewichteter Durchschnitt		18,9%	19,7%

Internetvermittler hat sich im Juni das Meiste getan, wie die Daten der Abb. 1 zeigen.

Im Juni lag der Durchschnittsrabatt bei den 30 meistverkauften Neuwagen bei 19,7%, eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr. Die Rabatte bei den Internetvermittlern haben damit im Juni den Rabatten im deutschen Automarkt

einen deutlichen Schub geben. Ausschlaggebend für den Anstieg der Internetrabatte war der neue Golf 8, der im Juni mit 21,8% Rabatt angeboten wurde (vgl. Abb. 2). Der Golf 8 ist nach Rückrufen und Software-Problemen schlecht im Markt gestartet. Frühzeitig sieht sich der Autobauer gezwungen mit hohen Rabatten den neuen Golf „anzuschieben“.

Mehrwertsteuersenkung lässt Internet-Rabatte steigen

Im Juli ist mit einem weiteren größeren Rabattschub zu rechnen, der erneut am deutlichsten bei den Rabatten bei Internetvermittlern zu sehen sein wird. Hauptgrund ist die Mehrwertsteuersenkung auf 16%. Hinzu kommen weitere Zusagen der Autobauer. So haben bereits Nissan, Renault, Seat, VW und Opel angekündigt, die Mehrwertsteuer auf Verbrenner ganz auszusetzen. Zum Teil werden das die Autobauer mit bisherigen Rabatten „verrechnen“. Allerdings dürfte das „Netto“ für Käufer lediglich ein „Sahnehäubchen“ sein.

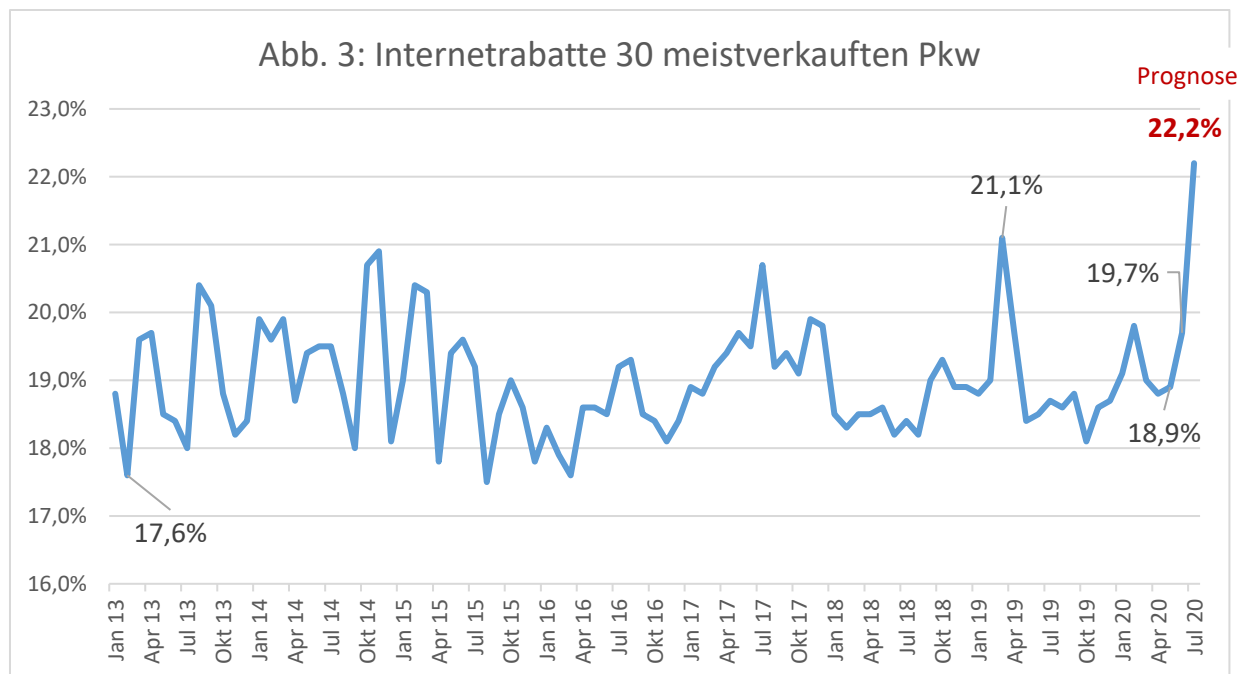


Abb. 3 zeigt die Entwicklung der Internetrabatte von Januar 2013 bis Juni 2020. Zusätzlich ist der Prognosewert (in rot) von 22,2% für Juli 2020 eingezeichnet.

Im Zeitintervall pendelte der Internetrabatt zwischen 17,6% im Februar 2013 und 21,1% im März 2019. Im März 2019 hatte dabei der gesamte CAR-Rabatt-Index seinen Höchstwert von 153 erreicht. Mit der Mehrwertsteuersenkung dürfte der Internetrabatt auf über 22% steigen. Referenzpunkt ist dabei immer der alte Preis im Juni mit der vollen Mehrwertsteuer von 19%.

Leicht gestiegenes Kaufinteresse im Juni

Der gesamte CAR-Rabatt-Index wird damit im Juli aller Voraussicht nach den Vorjahreswert 133 Punkten klar übersteigen. Die Mehrwertsteuersenkung schiebt die Rabatt-Karawane an. Wie stark hängt vom Kaufinteresse der Neuwagenkäufer ab. Im

Juni hat nach Informationen von Internetvermittlern das Kaufinteresse, gemessen an Kaufanfragen, zugenommen. Allerdings sind Kaufanfragen noch keine Käufe. Insgesamt bleibt damit der Neuwagenmarkt in Deutschland sehr labil.

Elektroautos machen sich im CAR-Rabatt-Index so gut wie nicht bemerkbar

Sehr hoch sind mit dem Konjunkturpaket die Rabatte auf Elektroautos und Plug-In Hybride, wenn die staatlichen Prämien mit berücksichtigt werden. In der Spitze sind das bis zu 9.000 Euro, die von einzelnen Autobauern, wie etwa Renault sogar noch auf 10.000 Euro für den ZOE in Summe erhöht wurden. Kaufanfragen für Elektroautos sind hoch, allerdings Kaufabschlüsse überschaubar. Das Elektroautosegment bleibt bei den Privatkunden im Jahr 2020 überwiegend ein Nischensegment. In den ersten fünf Monaten des Jahres (Jan-Mai 2020) wurden gerade mal 21.000 Elektroautos und Plug-In Hybride von Privatkunden neu zugelassen. 5,9% aller Neuzulassungen der Privatkunden. Das ist Nische und geht am Markt vorbei.

Plug-In Hybride sind mit den hohen staatlichen Förderungen wichtig im Dienstwagengeschäft. Dort werden jetzt Dienstwagen in Plug-In Hybride getauscht. Zusatznachfrage, die für die Beschäftigung in der deutschen Autoindustrie wichtige wäre, entfaltet sich dadurch kaum.

Konjunkturpaket der Bundesregierung bringt keine Impulse

Nischenfahrzeuge haben so gut wie keinen Einfluss auf den CAR-Rabatt-Index. Auch dies zeigt, dass ein kräftigeres Konjunkturpaket, sprich die Einbeziehung des Verbrennerangebots eine deutlich bessere und schneller konjunkturelle Wirkung gehabt hätte. Aus Sicht der Überwindung der Corona-Wachstumskrise war das Ausklammern der Verbrenner ein klarer Fehler, der sich auch am CAR Rabatt-Index spiegelt. In der hohen wirtschaftlichen Unsicherheit mit zusätzlichen erschwerten Käuferlebnissen – kein Mensch sucht sich gerne mit einer Maske ein 35.000 Auto aus – geht das Konjunkturpaket an den Beschäftigten der deutschen Autoindustrie vorbei. Die Belebung der Nachfrage in China durch Maßnahmen der chinesischen Staatsregierung ist für die Beschäftigten der deutschen Autoindustrie deutlich wichtiger, als das, was im deutschen Konjunkturpaket steckt.